

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der singenden und klingenden Berge anderer Theil

Meyersche Buchhandlung

Lemgo, 1770

VD18 13158392

Sonntags-Lieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-203246](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-203246)

grimm und mit noch mehrern ungeschümmt Vertrieben aus dem Leben.

8. Doch aber hat dein theures wort Auf solche weise fort und fort, Nur täglich zugenommen; So ist das wort der seligkeit Nur desto stärker ausgebreitet Und weiter fort gekommen.

9. Nun, Herr, wie solches jederzeit Mit hohem dank die Christenheit In der gemeine preiset, Wenn wir betrachten, wie dein wort So wunderbarlich ist kommen fort, Das unsre seele speiset.

10. Also ist unsre bitt on dich, Daß du, o Herr, genädiglich, Noch fernor wollest walten, Bei deinem wort mit deinem schutz Und wider aller feinde trutz Die Christenheit erhalten.

11. Wann aber sollte mit der zeit Verfolgung und trübseligkeit Auch über uns sich finden; So hilf, daß wir auch willig seyn, Wie die apostel insgemein, Das creutz zu überwinden.

12. Laß uns mit einem heldenmuth Auch gleichfalls unser leib und blut Für deine lehre wagen, Damit die nachwelt, die zum lob, Von unsers glaubens guter prob Auch künftig möge sagen.

13. O Herr! laß dir befohlen seyn Der Christ heilige kirchens gemein, Erhalte sie auf erden Im krieg und sieg, in leid und freud, Bis dort die himmels herrlichkeit Wird offenbaret werden.

W. J. C. Arnshwanger.

Sonntags-Lieder.

Innerliche Einkehrung, Stille Andacht und Ruhe des Herzens.

Rel. Es woll uns Gott genädig seyn.
689. Sey stille, welt, und laß mich Text meinen GOTT verehren; Sey stille, sünd, und lege dich, Ich muß den Herren hören; Sey stille, ungedultig berg. Daß deinen kummer gehen/ Wirf last und sorgen hinterwärts. Du sollst vor Jesu stehen, Den ofnen himmel schauen.

2. Wie stille ist es nun, mein Gott! Nun ist es zeit zu loben, Wie du erdhrest in der noth, Wenn sünd und hölle toben; Wie alles fleisch an dir befinde Den allerliebsten Vater, Der tilget noth, so tod und sünd, Und ist der beste rath In aller angst und mühe.

3. Ich möchte ich immer stille seyn, In Ziens tempel wohnen, Ich hab solchen gnadenschein

Nicht für die höchsten kronen. Mein Vater, gib, daß stets in mir Die stille andacht bleibe, Und endlich mich aus sodom führ, Daß ich mit seel und leib Dich in der stille lobe.

D. B. C. Löfcher.

Bey dem Ausgang und Anfang der Wochen

Rel. Wie schön leuchtet der morgenst.
690. Ich wil, o Vater! alle zeit Erheben deine gütigkeit, Daß du von so viel jahren Mich hast behütet wunderbar. Wie ichs mein lebtag immerdar Auch diese woch erfahren. Singet, Brinaet Gott dem Herren, Lob und ferren, Dank und ehre, Jedermann sein lob vermehre.

2. Du führst durch deinen gnadenschein Uns aller trübsal, noth und pein Den, der zu dir nur schreyet. Durch Christum giebst du deinen Geist, Der uns den weg zur buße weiß, Und innerlich

nerlich erfreuet. Laß mich, Gott
ich, Deine güte Im gemüthe
Fort empfinden, Ohn ansich-
tung meiner sünden.

3. Herr! siehe du doch ja nicht
an, Das, was ich wider dich ge-
than In nächst-verwichnen ta-
gen: Nimm zur versöhnung
Christi blut, Der uns gelitten
hat zu gut Und völlig abgetra-
gen, Was sich täglich Noch vor sün-
den In uns finden, Drum wir
schwachen Zu dem gnadenthron
uns machen.

4. Mein leib und seel, und was
sonst mein, Das sol dir, Herr!
besohlen seyn: Ich wil mich dir
ergeben. Wend ab noth, angst
und herzeleid, Du Vater der
barmherzigkeit! In meinem
ganzen leben: Daß ich Fröhlich
Deinen willen Mda erfüllen
Stets dich lieben, Auch die lieb
am nächsten üben

5. Gib, daß mir doch dein ruhe-
tag Mein innre ruh befördern
mag Durch deines wortes stärke:
Daß mir dasselb ins herze
bring, Und hundertfältig fruchte
bring, Des glaubens rechte wer-
ke; Von dir Laß mir Brunnlein
fließen, Sich ergießen, Daß
ich bleibe Stets ein glied an dei-
nem leibe.

8. Verleihe, daß in dieser welt
Mein hoffnung sey auf dich ge-
stellt, Und ich dir ganz vertraue:
Daß ich die wahre ruh und freud
Erlange dort ohn einig leid.
Wenn ich Gott immer schaue.
Durch dich Wird ich Große ga-
ben Ewig haben Hey dir oben:
Deinen namen wil ich loben.

Die wahre Sabbaths-Feyer.

Mel. Aus meines hertzens grunde.

691. Wohl auf herz und
gemüthe, Des
Herrn, tag, bricht an,
Gott zeigt seine güte;
Welch er an uns gethan;

Weg, weg, was irdisch heist,
Weich fleischliches beginnen,
Weich welt- und sündlichs sin-
nen, Komm an du himmelsgeist.

2. Mein Gott, hilf mich bedens-
ten, Wie heilig dieser tag, Was
sündlich, hilf versenken, Das
mit ich ruhen mag. Erwecke lust
in mir, Ihn christlich zu bege-
hen, Laß gnade mir geschehen,
Wend herz und sinn zu dir.

3. Mein Gott! hilf mir an-
heben Der seelen ruhetag,
Laß mich dir seyn ergeben;
Wend ab all angst und plag,
Erfrisch herz, sinn und muth,
Dir treulich anzuhängen, Ach!
Stille mein verlangen, Schenk
mit der seelen gut.

4. Hilf, daß ich freudig höre
Der kirchen thon und klang.
Ach Gott! zu mir dich kehre,
Führ du selbst meinen gang
Zu deiner wohnung hin, Da sehn
und lieblich wesen, Da kan und
mag genesen Herz, seel, muth,
will und sinn.

5. Hilf Gott, daß ich anhöre
Mit andacht deine lehr, Hilf,
daß ich mich bekehre; Zugleich
sich auch vermehre In mir glaub,
hoffnungs-treu, Hilf, daß mein
sinn und dichten Nach dir al-
lein sich richten, Und ich recht
beistig sey.

6. Hilf, daß ich meine liebe
Dem nächsten willig zeig, Im
woltun mich sol übe, Daß ich
sein herze beug, Hilf, daß ich
niemand nicht Ohn woltun las-
se stehen, Laß mir zu herzen ge-
hen Das, welches ihm gebührt.

7. Hilf mir den tag vollbringen
Zu deines nahmens ebr, Mein
baten, lesen, singen, Zur selig-
keit erhör; Daß dieses tages ruh
Mich führen zu den tagen, Welch
ohne weh und klagen Der him-
mel bringet zu. (R. M. Schirmer.)